

Pforzheim

Freude über glitzernden Jubiläumsorden

PFORZHEIM. „Hoppla-Hinein“ hieß es bei der Pforzheimer Faschingsgesellschaft, die im Generationenhaus Buckenberg-Haidach ihre diesjährige Ordensparty feierte. Die Leutrum-Garde aus Würm machte mit ihrer Schalmeienmusik einen flotten Anfang, und das Präsidium, die Goldmasken – die Symbolfigur der Gesellschaft – und die unterschiedlichen Tanzgruppen marschierten in den Saal des Bürgerhauses ein.

Präsident Steffen Henne begrüßte die Vertreter der befreundeten Vereine, und die Tänzerinnen der Tanzsportabteilung kamen gleich zum ersten Programmpunkt auf die Bühne. Erstmals wurde ein Tanz einstudiert, der von allen drei Abteilungen gemeinsam aufgeführt wurden.

Im Herzen der Zeremonie stand die feierliche Übergabe des Ordens an verdiente Mitglieder der Faschingsgesellschaft. Ihre Leistungen wurden so gewürdigt – sei es ihr unermüdlicher Einsatz für die Gesellschaft oder ihre kreative Mitgestaltung des Programms.

Der Orden ist traditionsgemäß an die letzten Ehrungsabzeichen angepasst, ein goldenes Herz – gekrönt mit einer Narrenkappe – wird begleitet vom Pforzheimer Stadtwappen und dem Schriftzug „9 x 11 Jahre PFG“ angesichts des

aktuellen Jubiläums. Geschmückt ist der Orden mit mehreren weiß glitzernden Schmucksteinen.

Die ersten, die sich über den neuen Jahresorden freuten, waren die „DanceKids“ der Tanzsportabteilung, die mit einem bunten Tanz, bei dem sie unterschiedliche Elemente darstellten, über die Bühne wirbelten. Auch die „Goldfunken“, die Garde der PFG, zeigten in ihren rot-weißen Kostümen einen neuen Marschtanz und die Formation „Flößer and Friends“ überzeugte mit einem ansprechenden Showtanz. Der Höhepunkt des Vereinsabends war die Überreichung eines Jubiläumspokals zum närrischen 99-jährigen Jubiläum von Thomas G. Schwab, der als Vertreter der Vereinigung Badischer Pfälzischer Karnevalsvereine die gläserne Trophäe an Präsident Steffen Henne überreichte.

Eine lustige Bühnenszene der Elferrätin Emmy „mit Ypsilon“ Bachmann, die als Hausfrau gegen die Männerwelt wetteuerte, war ebenfalls Bestandteil des kurzweiligen Abendprogramms. Das Finale der Ordensparty wurde mit mehreren Schalmeienliedern der Leutrum-Garde Würm beschlossen. *pm*



Die Ordensparty der Pforzheimer Faschingsgesellschaft war mit einem bunten Programm gestaltet und brachte den Teilnehmern viel Freude. FOTO: PFG

Oberbürgermeister Boch auf dem Bauernmarkt

PFORZHEIM. Oberbürgermeister Peter Boch setzt seine Gesprächsreihe „Oberbürgermeister vor Ort“ am Freitag, 29. November, zwischen 10 und 11 Uhr auf dem Bauernmarkt in Pforzheim fort. „Ich möchte hören, welche Themen die Bürgerschaft bewegen und wo sie Handlungsbedarf sehen. Die Bürgerinnen und Bürger können ihre Fragen freier heraus stellen. Darauf freue ich mich“, so der Rathauschef. Der persönliche Austausch

sei durch nichts zu ersetzen, er wolle die Fragen der Bürgerinnen und Bürger direkt und unkompliziert beantworten.

Bei dem Gesprächsformat steht der direkte Dialog mit interessierten Bürgern im Fokus, um mit diesen über wechselnde aktuelle Themen in den Austausch zu kommen. Dafür besucht der Rathauschef in regelmäßigen Abständen verschiedene Orte im Stadtgebiet. *pm*



Kleine Läufer erhalten Belohnung

SIE SIND TÜCHTIG GELAUFEN und haben jetzt Besuch bekommen: Nach den Schulmeisterschaften beim Sparkassen Cross und dem Auswerten aller Ergebnisse geht ein Vertreter der Organisatoren traditionell zu den teilnehmenden Schulen. Dabei werden die Medaillengewinner der Mannschaften der Schulcrossmeisterschaft geehrt. So kam Wolfgang Hohl (links) nun zur Buckenbergschule. Die teilnehmenden Schulen erhalten aus dem red young-Programm der Sparkasse Pforzheim Calw eine finanzielle Zuwendung, die sich an der Zahl der Teilnehmenden orientiert. Das Organisationsteam wiederum erhält von den betreuenden Lehrkräften eine Rückmeldung zur Lauf-Veranstaltung beim Huchenfelder Lohwiesenhof. Damit ist der Sparkassen Cross Pforzheim nun abgeschlossen. *pz*

FOTO: RÖHR

Ein magischer Moderator

- Ullrich Speer führt bei „Nacht der Magie“ mit Witz durchs Programm.
- Einfühlsamer Umgang mit den Komparsen aus dem Publikum.

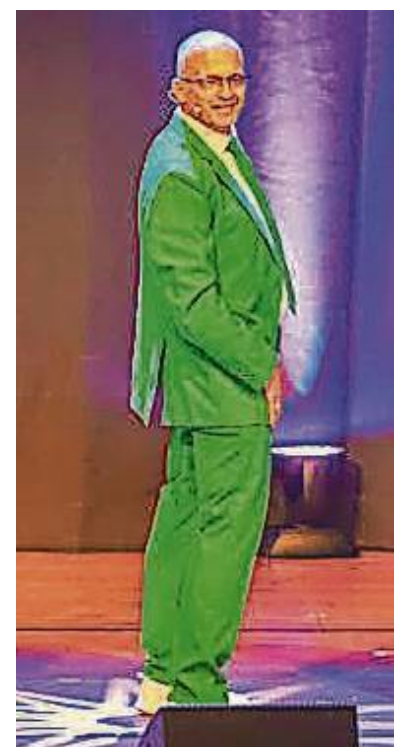
THOMAS SATINSKY | PFORZHEIM

Der Mann ist ein Multitalent: Ullrich Speer aus Eisingen. Er ist Speaker, Moderator, Geschäftsführer eines Industriebetriebes, leidenschaftlicher Taucher und Magier. Am vergangenen Samstag hat er bei der „Nacht der Magie“ im Pforzheimer CCP seine magische Moderatorenbegabung unter Beweis gestellt. Geistreich, mit Witz und Elan führte der 53-Jährige durch ein mehrstündiges Artisten- und Zauberprogramm. Und das auf großer Bühne vor mehr als 1100 Besuchern.

Nie wird die magische Nacht langweilig. Das liegt an den Künstlern, die ein Repertoire der Abwechslung präsentieren, aber ganz besonders auch an Ullrich Speer. Denn er ist es, der die Artisten und Zauberer engagierte und locker durchs Programm führte. Und das alles ehrenamtlich. Speer verdient an dieser Großveranstaltung nichts. Er spendet das Geld – in der Regel fünfstelligen Beträge – an „Menschen in Not“, den Hilfsverein



Herzergreifend: Moderator Ullrich Speer holt seine Frau Ulrike auf die Bühne, um ihr nach 31 Jahren Ehe erneut einen Ring zu schenken. FOTOS: TILO KELLER



Spaß an Farbe: Speer tritt im grasgrünen Anzug auf.

DIE ZAHL

1100

BESUCHER kamen zur „Nacht der Magie“ ins CCP.

der „Pforzheimer Zeitung“ sowie an „miteinanderleben“. Man kann ihn getrost als Rampensau

bezeichnen. Seine Welt ist das Schauspiel. Pausen überbrückt er mit kleinen Zaubertricks. Höchst sympathisch, wie einfühlsam und freundlich er mit den Komparsen aus dem Publikum umgeht.

In den Bann gezogen

Speers Stärke ist sein unerschütterlicher Positivismus und natürlich sein Hang zur Verwandlung. Mal tritt er im grasgrünen Anzug

auf, dann mal im gelben oder bedruckten. Er zieht die Gäste in den Bann, und Speer kann über sich selber lachen. Seine mitreißende Art macht ihn zum perfekten Redner bei Events jedweder Art. Übrigens: Als Kind wollte Ullrich Speer Schauspieler werden. Den Wunsch hat er sich erfüllt, denn was er bei der „Nacht der Magie“ zeigte, war ganz großes Kino.

Neues Angebot: Kindern gesundes Essen beibringen

- Hüpf-Projekt des Sportkreises geht bereits ins dritte Jahr.

PFORZHEIM/ENZKREIS. Es ist ein Erfolgsmodell, das sich etabliert hat und immer größerer Beliebtheit erfreut. Im aktuellen Kitajahr nehmen 27 Kitas mit knapp 1100 Kindern wöchentlich am Projekt teil. Mit dem „Hüpf-Projekt“ des Sportkreises Pforzheim-Enzkreis lernen Kindergartenkinder im Alter von drei bis sechs Jahren bereits seit 2022, wie es gelingt, sich aktiv zu bewegen, fit zu bleiben und etwas für Motorik, Gleichgewichtssinn und die Gesundheit zu tun. Das Ziel: Bereits Kleinkindern soll die Sinnhaftigkeit sportlicher Betätigung vermittelt werden – spielerisch und dennoch professionell. Das von Spezialisten entwickelte Bewegungsmodell ver-



Sponsoren sind für den Erfolg von „Hüpf“ unabdingbar: Sportkreis-Vorsitzender Henry Wiedemann, Vorstandsmitglied Frank Nauheimer, Martin Hoffmann von der Jolanda Rothfuss-Stiftung, Rebecca Stralendorff und Stefan Jung vom Rotary Club Schloßberg, Geschäftsstellen-Geschäftsführerin Katharina Rambow, Gerd Grossmann von der AOK und Ralf Günther-Schmidt von der Ersten Bürgerstiftung Pforzheim Enz (von links). FOTO: SPORTKREIS

folgt den Ansatz, Kindern die Möglichkeit zu bieten, bereits in jungen Jahren an verschiedenste Sportarten herangeführt zu werden. Somit können im Kindergartenalter Vorlieben entdeckt und Grundsteine für sportliche Aktivitäten gelegt werden. „Wir beobachten, dass es heutzutage vielen

Kindern an Möglichkeiten mangelt, sich zu bewegen und ein passendes Sportangebot wahrnehmen zu können“, erläutert Henry Wiedemann, Vorsitzender des Sportkreises Pforzheim Enzkreis. „Das hängt zum einen mit teils langen Wartelisten in den Breitensportvereinen zusammen, zum

anderen aber auch damit, dass es in vielen Familien an Vorbildern fehlt, die sich selbst sportlich betätigen.“ Hinzu komme, dass es kleinen Kindern naturgemäß an Gelegenheiten fehle, verschiedene Sportarten einfach einmal auszulassen. Aus diesem Grund haben der Sportkreis seinerzeit ent-

schieden, mit dem „Hüpf-Projekt“ ein Angebot zu initiieren.

Längst hat sich das Bewegungsmodell in zahlreichen Kindertageseinrichtungen in Pforzheim und dem Enzkreis etabliert. „Wir sehen, dass es gelungen ist, durch den spielerischen Ansatz das Interesse der Kinder nachhaltig zu wecken und sportliche Bewegung in den Alltag zu integrieren“, sagt Wiedemann.

Die Kinder lernen alltagsnahe Bewegungsabläufe wie Balancieren, Springen und Werfen. Zudem werden Teamarbeit und soziale Interaktionen gefördert, während der Nachwuchs Freude an der Bewegung entwickelt – ohne Leistungsdruck. Übungsleitende aus Vereinen, die allesamt Mitglieder des Sportkreises sind, führen wöchentlich direkt in den Kitas die entsprechenden Bewegungsein-

heiten durch. „Nachdem das Projekt gut angelaufen ist, war klar, dass wir zeitnah den nächsten Schritt gehen“, so Wiedemann. Unter den Leitlinien „Gesund aufwachsen“ und „Gesunder Kindergarten“ wird das Modell im Jahr 2025 um den Baustein Ernährung ergänzt. „Letztlich gehören Sport und eine gesunde Ernährung untrennbar zusammen. Wir möchten den Kindern zeigen, wie man sich gut ernährt, welche Lebensmittel gemieden werden sollten und dass gesundes Essen keinesfalls langweilig oder fad schmecken muss.“

Finanziell unterstützt wird das Projekt des Sportkreises dabei von der AOK Nordschwarzwald, dem Rotary Club Pforzheim Schloßberg, der Jolanda Rothfuß-Stiftung, der Sparkasse Pforzheim Calw, sowie der Ersten Bürgerstiftung Pforzheim-Enz. *pm*